

Die Praxis

Aufsuchende Geschichtsarbeit

Das Geschichtslabor richtet sich vor allem an Jugendliche und junge Erwachsene, aber es bietet auch älteren Menschen wertvolle Informationen und Anregungen. Alle paar Wochen wechselt es seinen Standort. Auf diese Weise erreicht unser Mitmach-Angebot viele Menschen – ob in Schulen, Bibliotheken, Museen oder anderen Bildungseinrichtungen.

Variable Möglichkeiten

Das Geschichtslabor lässt sich gut ohne Begleitung erkunden. Je nach Zeit und Interesse kann das ‚Labor-Heft‘ dabei Unterstützung bieten. Lehrer:innen, die das Geschichtslabor mit ihrer Schulklasse nutzen möchten, finden in unserem ‚Leitfaden für Lehrkräfte‘ Hinweise und Kopiervorlagen für ein selbstständiges Arbeiten in Kleingruppen.

Erkundung des Geschichtslabors
in der Handelslehranstalt Bruchsal



Der Lernort Kislau e. V.

Der Rahmen

Unser Verein widmet sich der Erforschung und Vermittlung badischer Demokratie- und Diktaturgeschichte in Weimarer Republik und NS-Zeit. Auf dem Areal des Konzentrationslagers Kislau planen wir einen Lernort, an dem sich kreative Geschichtsarbeit mit Demokratievermittlung auf Augenhöhe verbindet. Mit mobilen, digitalen und analogen Angeboten wenden wir uns an Menschen jeden Alters. Unsere Arbeit wird vom Land Baden-Württemberg sowie von Städten und Landkreisen der Region finanziert.

Die Mittelgeberin

Das Geschichtslabor wurde aus Mitteln des Bundesprogramms ‚Jugend erinnert‘ finanziert. Mit ihm fördert die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) innovative und modellhafte Bildungsprojekte in NS-Gedenkstätten und Dokumentationszentren.

Ihr Kontakt zu uns

Lernort Kislau e. V.
Ettlinger Straße 3a
76137 Karlsruhe

0721 8210 1070
info@lernort-kislau.de
www.lernort-kislau.de



Das Geschichtslabor
wurde gefördert von:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



‚Wo fängt Unrecht an?‘
**Das mobile Geschichtslabor
zum KZ Kislau**

Raum
zum Entdecken
und Be-Greifen

Der Ansatz

Woran denken Sie, wenn Sie das Wort ‚Labor‘ hören? Vielleicht an Menschen in weißen Kitteln, die Glaskolben mit dampfenden Flüssigkeiten schwenken? All das sucht man in unserem Geschichtslabor vergeblich. Getreu unserem Motto ‚Geschichte begreifen – Demokratie erleben‘ können Jugendliche und junge Erwachsene aber auch in diesem Labor vermeintliche Wahrheiten hinterfragen und Theorien über Vergangenheit und Gegenwart gemeinsam auf den Prüfstand stellen.



Verschleppung von prominenten Nazi-Gegnern ins KZ Kislau, Frühjahr 1933
(Stadtarchiv Karlsruhe 8/PBS oVI 558)

Der historische Ort als Bezugspunkt

Im Konzentrationslager Kislau nördlich von Bruchsal wurden zwischen dem Frühjahr 1933 und dem Frühjahr 1939 mehr als 1.500 Männer festgehalten – darunter viele aktive Nazi-Gegner. Als frühes Lager markiert Kislau den Übergang von der Weimarer Demokratie in das nationalsozialistische Terror-Regime. Geleitet von der Frage ‚Wo fängt Unrecht an?‘ können die Nutzer:innen des Geschichtslabors die Historie dieses wenig bekannten Lagers erforschen und Unterschiede zwischen Recht und Unrecht sowie zwischen Demokratie und Diktatur mit Blick auf die heutige Zeit ausloten.

Die Umsetzung

Die acht Doppelstationen des Geschichtslabors sind interaktiv gestaltet. An jeder von ihnen geht es sowohl um einen historischen Themenkomplex als auch um dessen Bezüge zur Gegenwart. Drehelemente, Klappen und Schieberegler laden die Besucher:innen dazu ein, Inhalte zu entdecken, sich miteinander auszutauschen und zu Wertfragen Stellung zu nehmen. Ein Begleitheft bietet vertiefende Informationen sowie weitere Anregungen.

Interaktiver Versuchsaufbau



Detail an der Station
‚Wer gehörte für die Nazis nicht dazu?‘



Unser Geschichtslabor –
hier zu Gast in Karlsruhe

